

«Analytisch ermittelt und gesamthaft gewürdigt»

Eine Expertenjury hat in einem mehrstufigen Verfahren unter der Leitung von Andrea Fanzun aus einer Liste von gegen 200 Unternehmen die sechs Preisträger nominiert. Im Gespräch verrät der Jurypräsident, wie man bei der Wahl des diesjährigen Winners – und der Jurymitglieder – vorgegangen ist.

Andrea Fanzun, Sie leiten die zwölfköpfige Expertenjury des Prix SVC Ostschweiz. Aufgrund welcher Kriterien wurde diese zusammengestellt?

Neue Mitglieder werden nach dem Berufungsverfahren rekrutiert. Wichtige Kriterien sind der Leistungsausweis des Kandidaten, sein berufliches Netzwerk und sein Leumund. Die Jury soll ausgeglichen sein bezüglich regionaler Vertretung und Geschlecht. In der Juryarbeit muss das Team kollegial und im gegenseitigen Vertrauen funktionieren können, ergo darf das Persönliche nicht unterschätzt werden.

Die Auswahl der Kandidaten wird von der Jury übernommen, die Unternehmen können sich nicht für eine Nomination bewerben. Wie gehen Sie bei der Auswahl vor?

Die Tatsache, dass sich Unternehmen nicht bewerben können, sondern portiert werden, ist der bedeutende Unterschied zu

«Wenn Sie als Unternehmer Unternehmen beurteilen dürfen, sind es schlussendlich die Menschen, die beeindrucken.»

den meisten andern Unternehmerpreisen. Das Teilnehmerfeld besteht ergo nicht aus Unternehmen, die sich einen Sieg erhoffen, sondern aus Unternehmen, denen man einen Sieg zutraut. Das Verfahren ist dreistufig aufgebaut: In einem ersten Schritt stellen die Mitglieder in der Jury ohne Kontaktaufnahme knapp 200 Unternehmen vor. Die Jury wählt daraus 20 potenzielle Finalisten. Im zweiten Schritt wird mit den Unternehmen Kontakt aufgenommen und eine detailliertere Analyse des Unternehmens vorgenommen. Aus den 20 werden die sechs Finalisten gewählt. Schlussendlich besucht die gesamte Jury die Finalisten an ihren Unternehmensstandorten. Im Anschluss daran wird umgehend die Rangierung vorgenommen der Selektionsprozess abgeschlossen.

Und wie bei der Bewertung, wie sieht dieses Verfahren aus?

In der Bewertung beurteilt die Jury einen Strauss von Kriterien wie Alleinstellungsmerkmal, Leistungsausweis, geschaffene Arbeitsplätze, Attraktivität der Branche, Führungskompetenz, regionaler Beitrag oder kommerzieller Erfolg. Die Rangierung erfolgt in den ersten Phasen global, während gegen Schluss das Resultat analytisch ermittelt und in der Jury gesamthaft gewürdigt wird.

Kommen bei der Bewertung rein wirtschaftliche Faktoren zum Tragen oder achten Sie auch auf eine gewisse regionale Verteilung?

Die regionale Verteilung spielt in der ersten Phase eine Rolle, indem potenzielle Kandidaten aus jeder Region in den Prozess eingebracht werden. Im weiteren Verlauf liegt das Schwergewicht klar auf den beschriebenen Kriterien. Das kann dazu führen, dass in einem Jahr mehrere Finalisten aus einer Region stammen.

Und wie haben Sie den Juryprozess zum aktuellen Prix SVC Ostschweiz erlebt?

Einmal mehr eine Mischung aus kollegialer Zusammenarbeit, einen gewissen Erfolgsanspruch bei den Paten der Unternehmen und einem intensiven Meinungsaustausch in der Selektion – am Schluss aber mit einem breit abgestützten Resultat. Das Endergebnis macht angesichts des hervorragenden Niveaus der nominierten Unternehmen grosse Freude und ist ein weiterer Beweis der Konkurrenzfähigkeit unserer Wirtschaftsregion!

Gibt es beim Bewertungsprozess jeweils auch Anpassungen, oder sieht der seit Anbeginn genau gleich aus?

Nach dem Juryprozess ist vor dem Juryprozess: Unmittelbar nach der Preisverleihung bespricht die Jury im Debriefing den erlebten Prozess. Erkanntes Optimierungspotenzial kann so in der nächsten Durchführung gleich angewendet werden.

Was war für Sie persönlich der Grund, sich in der Jury zu engagieren?

Die Jurytätigkeit schafft Einblicke in Topunternehmen unserer Region. Die gespürte Motivation in den Unternehmen, sich während des Jurybesuchs von ihrer besten Seite zeigen zu

Jurypräsident Andrea Fanzun:

Einblicke in Top- unternehmen unserer Region.





«Das Teilnehmerfeld besteht nicht aus Unternehmen, die sich einen Sieg erhoffen, sondern aus Unternehmen, denen man einen Sieg zutraut.»

Andrea Fanzun (55) ist Partner und Vorsitzender der Geschäftsleitung der Fanzun AG, Architekten Ingenieure, Berater. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Chur und weiteren Standorten im Engadin, in Zürich, St.Gallen und Bern beschäftigt gut 80 Mitarbeiter und kann als Generalplaner auf über 50 Jahre Erfahrung im Bauwesen zählen. Fanzun ist verheiratet und hat zwei erwachsene Söhne in Ausbildung.

Neben Fanzun sitzen **Gian Bazzi**, Generalagent/Inhaber die Mobiliar Generalagentur St.Gallen, **Christine Bolt**, Leiterin Lesermarkt/stv. Leitung St.Galler Tagblatt AG, **Reto Freitag**, Sales Director East Enterprise Sales & Services Swisscom (Schweiz) AG, **Prof. Dr. Isabella Hatak**, KMU-HSG, Ordentliche Professorin, Lehrstuhlvertretung für KMU-Management, **Ruth Metzler-Arnold**, VR-Präsidentin Switzerland Global Enterprise/VR u. a. AXA Winterthur, Bühler AG/Universitätsrätin HSG/Stiftungsrätin Avenir Suisse, **Peter Schütz**, Inhaber Letrona AG, **Christian Sieber**, CEO/Mitinhhaber Sieber Transport AG, **Esther von Ziegler**, VR/Mitinhaberin azinova group AG, **Christoph Zeller**, Leiter KMU Region Ostschweiz Credit Suisse (Schweiz) AG, **Iwan Zimmermann**, Associate Partner, Audit Services, Leiter Region Ostschweiz/Liechtenstein Ernst & Young AG und **Reto Zürcher**, CEO/Mitinhhaber HB-Therm AG in der Expertenjury des Prix SVC Ostschweiz 2020.

wollen, ist immer beeindruckend und inspirierend. Die Beurteilung der eingeholten und erhaltenen Informationen in einer Jury aus durchwegs interessanten Persönlichkeiten ist ein weiterer Grund, sich dafür zu engagieren. Schlussendlich gibt es immer wieder Erkenntnisse, die ich in unser Unternehmen mitnehmen und dieses auch weiterbringen kann.

Wenn Sie auf Ihre Jurytätigkeit zurückblicken: Gibt es ein Unternehmen, das Sie ganz besonders beeindruckt hat?

Wenn Sie als Unternehmer Unternehmen beurteilen dürfen, sind es schlussendlich die Menschen, die beeindrucken: die Vision und der Glaube an den Erfolg des Unternehmers, die zielorientierte Führung des Managements, die Kompetenz und die Loyalität der Mitarbeitenden. In diesem Umfeld sind Spitzenleistungen möglich und aus guten werden hervorragende Unternehmen.

Sind die Entscheide der Jury in der Regel eindeutig oder gibt es auch Fälle, in denen intensiv diskutiert oder gar gestritten wird?

In der Jurytätigkeit wird nach den erwähnten Kriterien beurteilt. Die Diskussionen sind intensiv. Wenn das numerische Resultat vorliegt, beurteilt die Jury gemeinsam, ob dieses Resultat auch richtig ist oder allenfalls überarbeitet werden muss. Der ganze Prozess kann zwar lange dauern, ich habe aber noch nie einen Streit erlebt.

Zum Schluss: Sie wissen bereits, wer den Prix SVC Ostschweiz 2020 gewinnt. War der Sieger auch Ihr Favorit?

Zwischen Jurierung und Preisverleihung vergehen knapp drei Monate. Erklärtes Ziel ist es jeweils, die Sieger wirklich erst auf der Bühne in der Olma bekannt geben zu können. Und nie soll der Juryprozess publiziert werden. Deshalb ist meine persönliche Meinung auch nicht relevant. Ich halte es deshalb vielmehr mit der olympischen Tradition und spreche vom «best winner ever».

Text: Stephan Ziegler

Bilder: Thomas Hary